

DOLLO LOUIS ANTOINE MARIE JOSEPH (7. Dez. 1857 Lille, Flandern — 19. Apr. 1931 Uccle bei Brüssel)

Paläozoologe, stammte von einer bretonischen Familie ab, studierte ab 1873 in Lille, 1877 Ingenieur für Bergbauwesen, setzte seine Studien fort, besonders bei dem Geologen J. Gosselet und dem Biologen A. Giard. 1879 kam D. nach Brüssel und nahm die Stellung eines Ingenieurs in der Gasindustrie an. 1882 trat er als „aide naturaliste“ in das Musée royal d'histoire naturelle ein. In der ersten Zeit in Belgien hatte er engen Kontakt mit dem deutschen Anatomen und Schüler ↗Gegenbaurs Paul Albrecht. 1891 wurde er am Museum zum Konservator der Wirbeltiersammlung ernannt und erhielt 1893 den Dokortitel der Universität, deren Präsident er später war. 1909 konnte er seine Antrittsvorlesung als Professor für Paläontologie und Tiergeographie über das Thema „La Paleontologie éthologique“ halten, seine ordentliche Lehrtätigkeit führte er bis 1928 aus. D.s Sohn, Adolphe Dollo, wurde Professor für Mathematik in Montreal.

D. setzte sich sehr für die Popularisierung exakter naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ein und hielt viele Vorträge, in denen er das Wissen in prägnanter Form vortrug, die eine große Wirkung auf das Publikum ausübten. Seine akademische Lehrtätigkeit fand dagegen geringen Wiederhall. Sein bedeutendster Schüler und späterer Freund war Victor ↗van Straehlen.

D.s wissenschaftliches Werk läßt sich in die museale Tätigkeit und die reine Forschung trennen. Am Museum, an dem er unter schlechtem Arbeitsklima zu leiden hatte, oblag ihm die Aufstellung fossilen Wirbeltiermaterials. Er duldete dabei jedoch keine Ergänzungen oder Rekonstruktionen am Original selbst, sondern gab Zeichnungen und Beschreibungen bei, die zu einer umfassenden Darstellung der Schaustücke führten. Durch die Bearbeitung von Dinosauriern, besonders der Iguanodonten aus der Bernissart, hatte er sich besondere Verdienste erworben. Es gelang ihm, die bipede Lokomotion dieser Tiere wissenschaftlich zu belegen. Er beschrieb zahlreiche neue Arten.

Aus der Fülle seiner Materialbearbeitungen ragen die theoretisierenden Arbeiten heraus. Unter dem Einfluß von W. ↗Kowalevsky und seiner früheren Lehrer war er an dem Reifen des neuen Stils der Paläontologie beteiligt, in dem er von dem früher üblichen, rein deskriptiven stratigraphischen Weg abging und dank seiner biologischen, morphologisch-anatomischen Ausbildung den Weg der biologischen Betrachtung ausgestorbener Tiere beschritt und so die Paläozoologie schuf.

Bei seinen Untersuchungen wandte er die analytisch-ethologische Methode an, die in der „analytischen Anpassungsforschung“ ihren Ausdruck fand. Er erkannte nämlich, daß die Lebensweise morphologische Kennzeichen der Anpassung hinterläßt, die ihn gewissermaßen zu einem Vertreter der Vererbung „erworbener Eigenschaften“ werden ließ. 1893 postulierte er die Regel von der „Irreversibilität“ der phylogenetischen Entwicklung, für die Othenio ↗Abel die Bezeichnung Dollo'sches Gesetz einführte. Nebenbei beschäftigte sich D. mit Linguistik, Heraldik und mit Biochemie.

WERKE: La Vie au sein des mers, 1891 (= Bibliothèque Scientifique Contemporaine). — Sur la phylogénie des dipneustes, in: *Bulletin de la société belge de géologie, paléontologie, et d'hydrologie* 9 (1895), S. 79—128. — Les ancêtres des marsupiaux étaient-ils arboricoles?, in: *Miscellanées biologiques dédiées au Prof. A. Giard à l'occasion du XXVe anniversaire de la fondation de la station zoologique de Wimereux, 1874—1899*, Paris 1899, S. 188—203. — Sur l'origine de la Tortue Luth (*Dermochelys coriacea*), in: *Bull. soc. roy. sci. médicales et naturelles de Bruxelles* (1901), S. 17—40. — Sur l'évolution des chéloniens marins (considérations bionomiques et phylogéniques), in: *Bull. de l'académie royale de Belgique. Classe des sciences* 8 (1903), 801—850. — La paléontologie éthologique à la mémoire de Woldemar Kowalevsky (1843—1883) mon véritable Maître en paléontologie, in: *Bull. de la société belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie* 23 (1909), S. 377—421. — Les céphalopodes déroulés et l'irréversibilité de l'évolution, in: *Bijdragen tot de dierkunde* 22 (1922), S. 215—226. — *Carpus und Tarsus*, in: *Archiv für Entwicklungsmechanik d. Organismen* 120 (1929), S. 272—298.

LITERATUR: Liste des principales publications de Louis Dollo 1882—1894, Brüssel 1894 (Verlag: J. Maheu). — Abel, O., in: *Paläobiologica* 1 (1927), S. 7—12. — Ders., in: *Paläobiologie und Stammesgeschichte* (1929). — Ders., in: *Paläobiologica* 4 (1931), S. 337—344 (Werkverzeichnis!). — T. E. (T. Edinger), in: *Natur und Museum* 61 (1931), S. 283—284. — Van Staehlen, V.: Louis Dollo (1857—1931) Notice biographique avec liste bibliographique, in: *Bull. du musée royal d'histoire naturelle de Belgique* 9 (1933), S. 1—29 (Werkverzeichnis!). — Brien, P.: Notice sur Louis Dollo, in: *L'Annuaire de l'Acad. roy. de Belgique* (1951). — Ehrenberg, K.: *Paläobiologie*, 1960, S. 22. — Brien, P., in: *Florilège des Sciences en Belgique pendant le XIXe siècle et la début du XXe*, in: *Acad. roy. de Belgique, Cl. Sci.* (1968), S. 495—523. — Biographie nationale publié par l'académie royale des sciences, des lettres et des beaux arts de Belgique 34, supplément 6/1, 1967, Sp. 233—242.

K. Mais

DOLLOND, JOHN (10. Juni 1706 Spitalfields — 30. Nov. 1761 London)

Seidenweber; bildete sich nebenher auf den Gebieten der Mathematik, Optik und Astronomie. In Zusammenarbeit mit seinem Sohn Peter D. (1730—1820), der ein optisches Labor betrieb, arbeitete er an der Verbesserung des dioptrischen Fernrohrs. 1758 stellte er die ungleiche Zerstreuung des Lichtes in Medien mit verschiedenen Brechungseigenschaften fest und es gelang ihm in der Folge, eine Konstruktion kombinierter Okulargläser zur Beseitigung störender Ränder im Gesichtsfeld zu entwickeln. 1757 stellte er achromatische Objektive her, bei denen die Brechung der Lichtstrahlen durch Kombination von Flint- und Crownnglas korrigiert wurde. 1754 baute er ein Heliometer.

WERKE: Letter to Mr. James Short, F. R. S., concerning an improvement of Refracting Telescopes, in: *Philosophical transactions of the royal society of London* 48 (1753), S. 103. — A Description of a Contrivance for Measuring small Angles, in: *ibd.*, S. 178. — An Explanation of an Instrument for Measuring small Angles, in: *ibd.* 48 (1754), S. 551. — An account of some Experiments concerning the different Refrangibility of Light, in: *ibd.* (1758).

LITERATUR: Bailly, (J. S.), *Histoire de l'astronomie moderne depuis la fondation de l'école d'Alexandrie, jusqu' à l'époque de M.D.CC.LXXXII*, Bd. 3, Paris (nouvelle édition) 1785, S. 116 ff. — Kelly, John: *The life of J. Dollond*, 1808. — *NBG Bd. 14*, 1858, Sp. 468—470. — *POGG Bd. 1*, 1863, Sp. 586 f. — *DNB Bd. 15*, 1888, S. 196—198.

F. Skacel

DOLOMIEU, DIEUDONNÉ-SYLVAIN-GUY-TANCRÈDE, genannt DÉODAT DE GRATET DE (23 [?] Juni 1750 Dolomieu bei Tour-du-Pin, Isère — 16 [?] Nov. 1801 Château-Neuf, Saône-et-Loire)

D. wurde schon in jungen Jahren in den Malteser Ritterorden aufgenommen. Mit 19 Jahren tötete er im Duell einen Ritter; er wurde daraufhin zum Tode verurteilt, jedoch in Anbetracht seiner Jugend nach neun Monaten Gefängnis pardonierte und als Offizier nach Metz versetzt. Hier begann er mit geologischen und mineralogischen Studien und wurde bereits 1778 als korrespondierendes Mitglied in die Académie des sciences von